

Pressemitteilung

Erfreulicherweise konnte sich diesmal die Nachgemeinderatsversammlung von „Miteinander für Anger e.V.“ mit durchwegs positiven Entwicklungen in der Gemeindepolitik beschäftigen.

So konnten die Versammlungsteilnehmer erfreut feststellen, dass jetzt der Anbau am Schulgebäude in Aufham für eine Mittagsbetreuung nach einer längeren Durststrecke doch noch auf den Weg gebracht wurde. Schließlich hatte sich der Gemeinderat bereits im letzten Sommer grundsätzlich für diese Maßnahme ausgesprochen, wobei die jetzt vorgesehenen zusätzlichen 20 Plätze ausdrücklich begrüßt wurden, nachdem, so Elke Walcher, die Vereinsvorsitzende, rückblickend, „noch vor wenigen Jahren jeglicher Bedarf für eine Mittagsbetreuung in der Grundschule von der Gemeindeverwaltung angezweifelt worden war“.

Nicht ganz zufrieden mit dem Standort der Mittagsbetreuung als Anbau war hingegen Franz Helminger, der viel mit dem Ringernachwuchs in der Sporthalle unterwegs ist. Er befürchtet, dass bei einer allfälligen Sanierung der direkt angrenzenden Sporthalle, insbesondere auch des Daches, zusätzliche Kosten und Einschränkungen entstehen, die bei einem freistehenden Gebäude vermeidbar gewesen wären.

Rundum zufrieden war man allerdings mit der Versicherung des Angerer Bürgermeisters Silvester Enzinger in der vorangegangenen Gemeinderatssitzung, dass in Anbetracht der derzeitigen politischen Diskussionen um die Zukunft der Straßenausbaubeiträge bis zu einer Klärung der rechtlichen Situation, die dem Bayerischen Landtag obliegt, weder für Straßenausbaubeiträge noch für Erschießungsbeiträge in der Gemeinde Beitragsbescheide erlassen werden. Damit können nun die Anlieger der Holzhauserstraße, und auf diese Weise kam das unendliche Thema doch nochmals zur Sprache, davon ausgehen, dass zumindest für die nächste Zeit auf Grund des Ausbaues der Holzhauserstraße keine größeren finanziellen Belastungen auf sie zukommen.

In der Rückschau auf die Arbeit im Gemeinderat kam schließlich auch der Punkt „altersgerechte Wohnformen in Anger“ nicht zu kurz. Hier bedauerte Gemeinderat Günter Wolf, der einen dahingehenden Antrag eingebracht hatte, dass sich der Großteil seiner Kollegen nicht zu einer klaren Aussage entschließen konnte, sondern den Antrag nur positiv zur Kenntnis nahm und auf diese Weise trotzdem wieder alles offen lies. Er werde jedenfalls als Seniorenreferent der Gemeinde weiterhin mit Nachdruck dafür werben, dass gerade in Anger mit seiner schlechten Verkehrsanbindung das Thema seniorengerechte Wohnformen vorangebracht wird, wozu für ihn unter anderem auch die Einrichtung eines Seniorenbusses gehört, damit ältere und behinderte Menschen eigenständig mobil bleiben und nicht weiter auf Hilfe angewiesen sind.

15.02.2018 G. Wolf